

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 5, Oktober 2004

Handelsstadt

Graz ist, ausgehend vom Stadtzentrum, seit jeher Handels- und Wirtschaftsstadt. Lesen Sie über die bisherige und zukünftige Entwicklung.

(Seiten 2, 3, 13)

Super-Bauamt

Aus drei mach eins: Die neue Bau- und Anlagenbehörde bietet Rundum-Service, nämlich alles fürs Bauen unter einem Dach.

(Seite 5)

Feinstaub

„Feinstaub tut weh!“: Vier Seiten Information über Maßnahmen gegen den Feinstaub zum Herausnehmen und immer wieder Nachschauen!

(Seiten 9 bis 12)

BIG im Gespräch:

Mag. (FH) Josef Schnedlitz, Geschäftsführer des Grazer Handelsmarketings

(Seite 7)



Foto: Stadt Graz/Fischer



Foto: MAGNA STEYR

Mit vier Universitäten, dem größten Fachhochschulzentrum Österreichs, erfolgreichen heimischen Betrieben sowie bedeutenden internationalen Unternehmen verdient Graz zu Recht den Titel Wirtschaftsstandort. Mit Weitblick und Innovation geht es in die Zukunft.

Graz – ein bedeutender Wirtschaftsstandort

INFO-BOX

Durch seine Lage im Süden Österreichs ist der Wirtschaftsstandort Graz eine wichtige Drehscheibe und Schnittstelle zwischen den großen europäischen Wirtschafts- und Kulturräumen. Der Zentralraum Graz erwirtschaftet mehr als ein Drittel der industriellen Wertschöpfung der Steiermark und bietet rund 40 Prozent der steirischen Arbeitsplätze. 2003 gab es in Graz insgesamt 18.737 Betriebe, die meisten davon im Handel (5.203), in Gewerbe und Handwerk (4.326) sowie Information und Consulting (4.085). Die kleinste Branche ist Banken/Versicherungen (178 Betriebe). 9.222 Unternehmen boten bis zu neun Personen einen Arbeitsplatz, 94 hatten mehr als 250 MitarbeiterInnen. Insgesamt wurden 2002 185.197 Beschäftigte gezählt (davon 47 Prozent Frauen).

Graz hat's, Graz ist ein fruchtbarer Boden für UnternehmerInnen. In den vergangenen Jahren gelang es durch optimale Vernetzung von Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, starke Impulse zu setzen und die steirische Landeshauptstadt als interessanten Wirtschaftsstandort international noch stärker zu positionieren, als dies bereits in der Vergangenheit der Fall war.

Firmenansiedlungen

In und neben traditionsreichen Bauten wird in Graz in die Zukunft investiert: Die Landeshauptstadt hat mit ihren vier Universitäten, dem größten Fachhochschulzentrum Öster-

reichs, zahlreichen privaten Forschungseinrichtungen sowie Kompetenzzentren seit Jahren internationale Spitzenkonzerne und hochspezialisierte Innovationsbranchen an-

Graz besticht durch einen Branchenmix und als Drehscheibe Südosteuropas.

ziehen können, für die ein großes Potenzial kreativer, gut ausgebildeter Menschen vor Ort ist. Die Ansiedlung des international renommierten Unternehmens Roche Diagnostics mit seinem Head-

quarter im Westen von Graz ist nur ein Beispiel dafür, dass man den richtigen Weg eingeschlagen hat. Wesentlich dabei war stets die Bereitschaft, vorurteilsfrei voneinander zu lernen und sich damit gegenseitig zu inspirieren.

Cluster

Graz zeichnet sich durch einen bunten Branchenmix aus – acht Stärkefelder stechen daraus besonders hervor: Automotive, Holz, Metall, Werkstoffe, Nano, IT, Ökotechnologie und Humantechnologie. Möchte man von „Cluster“ sprechen, so hat sich neben dem „Auto-Cluster“ der „Humantechnologie-Cluster“ entwickelt, der noch um den „Holz-Cluster“ erweitert werden soll. Die Präsenz international erfolgreicher und renommierter Unternehmen von AVL-List bis Magna-Steier legen Zeugnis von der Attraktivität dieser Stadt als Wirtschaftsstandort ab. Es ist ebenfalls kein Zufall, dass die Weiterentwicklung der physischen Mobilität des Menschen ganz wesentlich in einer Stadt geschieht, in der die Mobilität im Kopf tagtäglich gelebt wird. ■

Fotos: Graz Tourismus



Bildungshochburg Graz: vier Universitäten (im Bild die Karl-Franzens-Universität), Österreichs größtes Fachhochschulzentrum, Impulszentren sowie zahlreiche private Bildungseinrichtungen verschaffen Graz einen internationalen Vorsprung.

Gründermesse

155 AusstellerInnen – von der Bank zum Steuerberater, vom Notar zum Finanzamt –, zehn Workshops, zwölf Bühnenveranstaltungen und natürlich freier Eintritt erwarten die BesucherInnen der „Gründermesse“ am 26. Oktober in der Grazer Stadthalle (10 bis 17 Uhr). Bei diesem größten Gründerforum Österreichs erhält man alle für JungunternehmerInnen wichtigen Infos an einem Tag an einem Ort. So werden rund um die Frage „Wer gilt als Neuer Selbstständiger“ Workshops angeboten, um Interessierten Information und Beratung zur Seite zu stellen und sie mit bestehenden Unternehmen zu vernetzen. Ein wichtiges Thema sind Steuertipps.

Drei Sonderschauen beschäftigen sich mit den Themen „Mit Wissen zum Überflieger – Qualifizierung und Weiterbildung“, „Die richtige Startbahn – die Angebote der steirischen Business-Zentren“ und „Neue Nachbarn eröffnen neue Chancen – Kooperation über Landesgrenzen hinweg“. Eine Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit „Die Krönung des Unternehmerlebens – Wie man die Betriebsübergabe ganzheitlich plant“. Veranstaltet wird die „Gründermesse“ von der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG, dem GründerCenter der Steiermärkischen Bank in Kooperation mit der Stadt Graz und der Wirtschaftskammer Steiermark.

Die Stadt Graz präsentiert sich mit den Abteilungen für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung (Betriebsansiedelungen, Business Scout), dem Gewerbeamt (Gewerbeanmeldungen), der Bau- und Anlagenbehörde (Betriebsstättengenehmigungen, Betriebsanlagen, Bausachverständige), ServiceCenter und Referat für Parkraumbewirtschaftung. ■



Shopping mit Flair – Einkaufen in Graz soll zum Erlebnis werden, dank Handelsmarketing.

Handelsmarketing

Mit der Gründung der Handelsmarketing Gesellschaft legt die Stadt ein klares Bekenntnis zu Graz als Einkaufsstadt mit unverwechselbarem Flair ab. Geschäftsführer Joseph Schnedlitz will seine Ziele in fünf Jahren erreichen.

Den Sommer über hat Mag. (FH) Joseph Schnedlitz bereits in den Startlöchern geschart, sich intensiv auf seine neue Tätigkeit vorbereitet und das Zweizimmer-Büro im 03-Haus am Mariahilferplatz bezogen. Let's go – der Startschuss ist nun gefallen: Viel Arbeit wartet auf den Geschäftsführer der neu gegründeten Handelsmarketing Gesellschaft. Hohe Erwartungen seitens der Wirtschaftstreibenden und der Stadt, die ein klares Bekenntnis zu Graz als Einkaufsstadt mit unverwechselbarem Flair ablegt.

Für Joseph Schnedlitz, der viel Branchenerfahrung mitbringt, eine große persönliche Herausforderung: „Ich möchte den Menschen zeigen, warum man in Graz einkaufen soll!“

Das Handelsmarketing soll der Größe und Bedeutung von Graz als Einkaufsstadt einen einheitlichen Auftritt verschaffen. Es dient zur Bündelung aller bestehenden Anstrengungen und Kräfte unter seinem „Dach“ und zur Stärkung der einzelnen Mitglieder. Von Vereinheitlichung

kann dabei nicht die Rede sein, die Individualität der einzelnen Mitgliedsunternehmen bleibt bestehen, da gerade sie die Buntheit und Vielfalt einer Stadt maßgeblich mitbestimmt. Dabei geht es um das Gesamterlebnis, Gastronomie, Lebenskultur; alles was das Flair einer Stadt ausmacht, wird mit einbezogen. Es ist eben ein anderes Gefühl, in einer historisch gewachsenen Altstadt auf Einkaufsbummel unterwegs zu sein, als vergleichsweise in einem Shoppingcenter.

KundInnenkarte

Mit einem Budget von 850.000 Euro für heuer sowie 2005 wird Joseph Schnedlitz ans Werk gehen – und dieses Kapital durch Projekte und Beteiligungen bestmöglich vermehren: „Meine Traummarke liegt so bei 2,5 und 3 Millionen Euro!“ Als erstes Projekt soll eine KundInnenkarte realisiert werden, mit der man in den Zonen wie Garagen parken, eine Kinderbetreuung beanspruchen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann. Das alles kostengünstig bis kostenlos – immer natürlich in Verbindung mit Einkäufen bei den Mitgliedern des Handelsmarketings. Eine KundInnenbindung, von der alle profitieren.

Das Handelsmarketing Graz bezieht aber auch die MitarbeiterInnen im Handel mit ein – eine Art Partnerschaft KundInnen–MitarbeiterInnen soll entstehen. ■



Das Handelsmarketing bietet seinen Mitgliedsunternehmen viele Vorteile, vor allem aber will man, dass die KundInnen in Graz einkaufen und dies genießen.

Adventkalender

Die Grazer Rathausfassade verwandelt sich allabendlich in einen überdimensionalen Adventkalender.

Täglich 16.30-24 Uhr

Eiskrippe im Landhaushof

In den letzten Jahren war das monumentale Eiskunstwerk im Grazer Landhaushof ein echter Magnet für Gäste und Einheimische. Wie schon in den vergangenen Jahren so wird der bekannte Eiskünstler Gert J. Hödl mit seinem internationalen Eisschnitzer-Team (6 Personen) auch in diesem Advent wieder eine Weihnachtskrippe aus Eis in den Landhaushof zaubern. Die Eiskrippe aus rund 50 Tonnen kristallklarem Eis wird zweifellos auch in diesem Jahr wieder ein einzigartiges – wenn auch vergängliches – Kunstwerk sein.

Beginn der Arbeiten:

Do, 2. 12. 2004,

Fertigstellung:

Sa, 4. 12. 2004

Werbung, PR

Advent in Graz 2004

Weihnachtsmärkte & Weihnachtsausstellungen

Ein ganz besonderes Erlebnis im Advent ist das Einkaufen in der Grazer Altstadt. Vor allem die vielen Adventmärkte mit Kunsthandwerk und Spezialitäten aus der Steiermark sorgen für die richtige Einstimmung auf das Weihnachtsfest.



Weihnachtsausstellung 2004 im Diözesanmuseum Graz

24. 11. 2004 bis 9. 01. 2005

Mo bis So 10-17 Uhr,

Do 10-19 Uhr

Diözesanmuseum,

Mariahilferplatz 3,

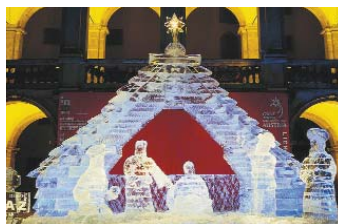
Tel. 0316/713994

Christkindlmarkt vor dem Rathaus

27. 11. bis 24. 12. 2004, täglich 10-20 Uhr, 24. 12. 10-15 Uhr

Altgrazer Christkindlmarkt im Franziskanerviertel

26. 11. bis 24. 12. 2004, täglich von 10-19 Uhr, 24. 12. 10-15 Uhr.



Weihnachtsmarkt am Mariahilferplatz

27. 11. bis 24. 12. 2004, täglich 10-19 Uhr, 24. 12. 10-15 Uhr

Kunsthandwerksmarkt am Färberplatz

3.+4. 12., 8. bis 11. 12., 17.+18. 12., 20. bis 23. 12. 2004, jeweils 10-18 Uhr

Advent-Treff am Eisernen Tor

27. 11. bis 24. 12. 2004 – täglich 12-19 Uhr

Veranstaltungen im Advent

WHITE GOSPEL – Gospel mit steirischen Chören
5. und 11. 12. 2004, Helmut-List-Halle, 19.30 Uhr, Tickets: 0316/8075-0

Steirischer Advent in der Grazer Oper

5. und 19. 12. 2004, Grazer Oper, 16.00 und 19.00, Tickets: 0316/8000

Detailinformationen finden Sie im Folder „Advent in Graz 2004“. Jetzt anfordern!

Informationen & Buchungen Graz Tourismus,

Herrengasse 16, 8010 Graz, Tel. 0316/8075-0, Fax 0316/8075-15, info@graztourismus.at, www.graztourismus.at

Wer baut verändert, wer verändert, trägt Verantwortung. Im Mittelpunkt stehen die Ansprüche und Wünsche jener Menschen, die das fertiggestellte Bauwerk nutzen werden. Rationalität und Kreativität gehören nun einmal zusammen. **Zukunft heute gestalten.**



Know-how zählt. Wir haben es.



Porr Technobau und Umwelt Aktiengesellschaft
Niederlassung Steiermark
Thalerhofstraße 88, A-8141 Unterpremstätten
Tel.: 050 626-3300, Fax: 050 626-3280
filiale.stmk@porr.at | www.porr-stmk.at

500 Haltestellen 52 Linien 1 Stadt



Das neue Fahrplanbuch Graz

Jetzt druckfrisch erschienen: Alle Fahrpläne von Graz (Zone 101) auf 248 Seiten, dazu noch nützliche Informationen.
Erhältlich um 2 Euro im Mobilitätszentrum, Jakoministraße 1.

VERBUND LINIE



Ein Amt, ein Team, ein Service: Die Bau- und Anlagenbehörde ist Anlaufstelle für Bauwillige, ob Private oder UnternehmerInnen.

Alles fürs Bauen unter einem Dach

Für alles, was mit baulichen Angelegenheiten zu tun hat, steht den GrazerInnen nun ein einziges Amt als Ansprechpartner zur Verfügung: die Bau- und Anlagenbehörde.

Mussten BürgerInnen, die ein Haus bauen, oder Geschäftsleute, die eine Betriebsanlage errichten wollten, bisher für die diversen notwendigen Bewilligungen bis zu drei verschiedene Ämter aufsuchen, reicht

nun ein einziger Amtsweg: Nämlich der zur neuen „Bau- und Anlagenbehörde“ im Bauamtsgebäude am Hauptbahnhof, Europaplatz 20. In der Bau- und Anlagenbehörde wurden – entsprechend der magistratischen „Strukturreform“ – das Baupolizeiamt, das Baurechtsamt und die Abteilung Betriebsanlagenverfahren des Gewerbeamtes zusammengeführt. Die Kernaufgaben des Amtes umfassen, „behördendeutsch“ gesprochen, die Rechtsbeziehungen zwischen den BürgerInnen als ObjektbesitzerInnen und AnlagenbetreiberInnen und dem Staat.

Konkreter bedeutet das: Die Bau- und Anlagenbehörde ist zuständig für Angelegenheiten nach dem Steiermärkischen Baurecht, also Verfahren nach dem Baugesetz und Baunebenengesetzen, Bau- und Benützungsbewilligungen, allgemeine Bauberatung, Bausachverständigentätigkeit,

Baueinstellungs- und Beseitigungsaufträge, Betriebsanlagenrecht, Feuerbeschauen, wasserrechtliche Bewilligungen, naturschutzrechtliche Bewilligungen, Übertretungen in Verwaltungsstrafsachen und Verwaltungsvollstreckungsverfahren.

Vom Strahlen- bis zum Schiffsfahrtsrecht

Zu den Aufgaben des neuen „Superamtes“ zählen auch so unterschiedliche Bereiche wie Schutzvorschriften für ArbeitnehmerInnen, Strahlenschutzrecht, Eisenbahnrecht, Umweltverträglichkeitsprüfungsrecht, Luftfahrts- und Schiffsfahrtsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasser- und Forstrecht,

Natur- und Landschaftsschutzrecht, Maschinen- und elektrotechnische Angelegenheiten sowie Teile des Apothekengesetzes. So ist die Bau- und Anlagenbehörde für die Abnahme von Röntgenapparaten genauso zuständig wie für Strafverfahren gegen AutofahrerInnen, die ihr Auto in Feuerwehrauffahrtzonen parken.

Alle Zwölf

86 MitarbeiterInnen umfasst das Amt, das von Dr. Klaus Engl geleitet wird. Ab Jänner werden auch wirklich alle unter einem Dach arbeiten, denn dann werden die zwölf KollegInnen des Referats für gewerbliche Betriebsanlagen in das Bauamtsgebäude übersiedeln.

Damit wird sich der Aktenlauf vereinfachen, bei einigen Verfahren könnte auch die interne Abwicklung schneller werden. „Aber natürlich müssen wir uns an die Gesetze und die vor-

Die Zusammenlegung zu einem Amt vereinfacht natürlich den Aktenlauf.

geschriebenen Verfahrensschritte halten und das dauert seine Zeit“, erklärt Amtsleiter Dr. Engl. „Wenn’s bei einem Verfahren klemmt, dann liegt das nicht bei uns, sondern an Außeneinflüssen – etwa fehlenden Unterlagen.“

INFO-BOX

Bei der Einlaufstelle der Bau- und Anlagenbehörde im Zimmer 241, 2. Stock, Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, können sämtliche Unterlagen eingereicht werden. Parteienverkehr für alle BürgerInnen ist Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr. Nähere Informationen gibts unter 872-50 90 und 50 91. Verschiedenste Formulare (Bauansuchen, Antrag auf Hausnummer etc.) findet man auf der Graz-Homepage www.graz.at/formulare bzw. www.graz.at/planen_bauen

Das „Herz“ der Bau- und Anlagenbehörde ist die Einlaufstelle im 2. Stock des Bauamtsgebäudes, Europaplatz 20. Dort können sämtliche Unterlagen abgegeben werden.



Stadt bringt Geburtsurkunde ans Wochenbett

Nicht der Storch, sondern das städtische Standesamt bringt die Geburtsurkunde neuer Erdenbürger direkt ins Krankenhaus.

Foto: Privat



Erleichterung für frischgebackene Eltern: Geburtsurkunde ins Spital!

Rund 3.500 bis 3.700 Mal im Jahr fliegt der berühmte Storch im Grazer Stadtgebiet ein, um junge Familien mit Nachwuchs zu

beschenken. In mehr als der Hälfte aller Fälle wird sich künftig die Stadt Graz auf die Fersen von „Meister Adebar“ heften: Das Standesamt wird – vorerst in einem drei-

monatigen Probelauf am Landeskrankenhaus – frischgebackenen Eltern die Geburtsurkunde binnen zwei Tagen direkt ans Wochenbett

liefern. Die Eltern ersparen sich somit zeitaufwändige Amtswege.

Voraussetzung: Alle notwendigen Unterlagen müssen vor Ort sein! Vorerst beschränkt sich das Service aus rechtlichen Gründen auf die Babys verheirateter Eltern mit österreichischer Staatsbürgerschaft, in allen anderen Fällen bedarf es nämlich zusätzlicher Voraussetzungen.

Merkblatt für „Tag X“

Wie ist der Ablauf im LKH? Geburtenbuch-Leiter Christian Schradenecker berichtet: „Täglich fährt ein Bediensteter ins LKH, arbeitet dort direkt am Wochenbett mit der Mutter alle Unterlagen durch und liefert spätestens nach zwei Tagen die fertige Geburtsurkunde ins Spital!“ Dass auch

wirklich alle notwendigen Dokumente vorliegen, soll durch Information im Vorfeld garantiert werden: Bei FrauenärztInnen und mit Geburtsvorbereitung befassten Stellen werden Merkblätter aufgelegt, die exakt auflisten, was man für den „Tag X“ vorbereiten soll.

Keinen Cent mehr Kosten

Besonders erfreulich für die Eltern: Das Service kostet sie keinen Cent mehr – es werden nur jene Gebühren fällig, die auch bei der Beantragung und Abholung der Geburtsurkunde im Standesamt zu bezahlen sind. Bewährt sich die Initiative, wird sie nach dem dreimonatigen Probetrieb ausgeweitet.

Nähere Details gibt's beim Standesamt unter Telefon 872-55 20, 55 21 oder 55 22. ■



Schalten Sie ab. Im neuen Renault Scénic.



RENAULT SCENIC

Ausgezeichnet mit der Bestnote von 5 Sternen beim Euro NCAP-Crashtest.

- ◆ Jetzt Klimapaket oder Österreichpaket mit separat zu öffnender Heckscheibe, Einparkhilfe und Tempopilot mit einem Preisvorteil von bis zu € 533,-
- ◆ Durchzugsstarke dCi Common-Rail-Dieselmotorisierungen mit 82 PS, 101 PS oder 120 PS
- ◆ Dynamische und drehfreudige 16V-Benzinmotoren von 98 PS bis 163 PS
- ◆ Bereits ab € 19.150,-*

Jetzt leasen! 1 Jahr Vollkasko inkl.**

bis zu **€ 1.533,-**
Preisvorteil!***

*Unverb. empf. Verkaufspreis Renault Scenic Authentique 1.4 16V, 98 PS. **Bei Abschluss eines Leasingvertrages bei der RCI Bank AG. Aktion gültig von 01. 09. bis 24. 12. 2004. Nur für Privatkunden. Gesamtverbrauch von 5,0 l/100 km (1.5 dCi, 82 PS) bis 8,6 l/100 km (2.0 16V, 134 PS, Aut.), CO₂-Emission von 135 bis 205 g/km. ***Beinhaltet Renault Sicherheits-Scheck von € 1.000,- bei Kauf eines neuen Renault Scenic zusätzlich zum Wert Ihres Gebrauchtwagens (der Eintauschwagen muss mindestens 4 Monate auf den Käufer zugelassen sein), sowie Klimapaket oder Österreichpaket mit Preisvorteil von bis zu € 533,-. Aktion gültig von 01. 09. bis 24. 12. 2004. Nur für Privatkunden.

Jetzt bei Ihren Renault Partnern:

VOGL NORD
Graz, Wiener Str. 306
Tel. 0316/68 68 08

VOGL WEST
Graz, Weblinger Str. 28
Tel. 0316/25 24 25

VOGL + CO
Graz, Schießstattg. 65
Tel. 0316/80 80



„Es soll zur Bündelung aller Anstrengungen unter dem Dach der ‚Marke Graz‘ kommen“, erläuterte der Geschäftsführer der neuen Handelsmarketing-Gesellschaft, Mag. (FH) Joseph Schnedlitz, im Gespräch mit BIG-Redakteurin Mag. Michaela Krainz.

BIG: Warum braucht Graz ein Handelsmarketing?

Schnedlitz: Weil Graz als Einkaufsstadt in all ihrer Größe und Bedeutung einen einheitlichen Auftritt braucht und zwar dort, wo die Kunden sind, in der Stadt selbst und darüber hinaus. Es soll zur Bündelung aller Anstrengungen unter diesem Dach, dieser Marke

kunst. Es geht um dieses sinnliche Gefühl, das werden wir transportieren müssen. Weil Einkaufen, also der reine Austausch Ware gegen Geld, das kann man beliebig irgendwo

BIG

„im Gespräch“

etwas zu schaffen, was nachhaltig Nutzen bringt.

BIG: Wie sieht Ihr Zukunftsszenario für das Handelsmarketing Graz aus?

Schnedlitz: Es darf keine Vorbehalte und Einschränkungen mehr geben betreffend Einkaufen in dieser Stadt Graz, vor allem in der Innenstadt, im Vergleich zu den Mitbewerbern, den Einkaufszentren. Wenn wir vom Einkauf in Graz sprechen, dann sollen wir ganz klare schöne Bilder im Kopf haben. Die Grazerinnen und Grazer sollen stolz sein auf dieses unvergleichliche Stadtgefühl, das durch den Beitrag, den die Kaufleute mit uns gemeinsam geleistet haben, zustande kam. ■

„Es geht um das Stärken von Stärken“

Graz, kommen. Dabei geht es um Kooperation und Integration. Wir wollen niemanden zwingen, sondern machen ein Angebot, wir bieten eine Partnerschaft an und werden vielfach Partner bei Projekten sein – stärken von Stärken.

BIG: Was macht das Einkaufen in der Stadt Graz so attraktiv?

Schnedlitz: Eine Stadt als Platz des Einkaufens lebt von Anbietervielfalt und von all dem, was eine Stadt noch bietet: intaktes Lebensgefühl, Gastronomieszene, Alltags-

vorfinden, aber wir haben hier in der Stadt die großen Marken, wir bieten eine tolle Kulisse dafür, ein unvergleichliches Flair in dieser Altstadt.

BIG: Was ist Ihre persönliche Arbeits-Herausforderung?

Schnedlitz: Ich habe diese Tätigkeit in Leoben schon sechs Jahre lang ausgeübt. Was mich reizt, ist, dass ich mich hier in Graz praktisch von der Gründung an voll einbringen kann. Neben den allgemeinen Zielen ist es mein ganz persönliches, hier in kurzer Zeit



Joseph Schnedlitz

Mag. (FH) Joseph Schnedlitz wurde am 1. September 1958 in Tamsweg, Salzburg, geboren, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach der Reifeprüfung am BEA Graz-Liebenau absolvierte Joseph Schnedlitz das Tourismuskolleg in Bad Gleichenberg. Ab 1996 die FH Marketing berufsbegeleitend, ab 2004 erfolgte das Dissertationsstudium der Sozialwissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz. Nach Tätigkeiten in diversen Hotels wechselte Schnedlitz in die Reisebürobranche und von dort in die Fremdenverkehrsbranche. Von 1998 bis 2004 war er als Geschäftsführer des City-Managements Leoben tätig.

Ab 1. Februar 2005 neue Streumittelverordnung

Wenn es um die Winterstreuung gegen Glatteis geht, scheiden sich die Geister: Tierfreunde denken an die Pfoten ihrer Haustiere. Naturfreunde fürchten um die Wurzeln der Bäume. Wir alle leiden unter erhöhter Feinstaub-Belastung. HausmeisterInnen und Straßenerhalter müssen an Haftungsfragen denken. So gesehen ist die vom Grazer Gemeinderat beschlossene Streumittel-Verordnung ein gelungener Kompromiss, der mit Gültigkeit 1. Februar



Sicher ohne Feinstaub: Ab 1. Februar gilt in Graz eine neue Streusalzverordnung!

2005 noch genügend Zeit lässt, um sich darauf einzustellen: Alle Auftausalze, die mehr als 1 Prozent Natriumchlorid enthalten (klassisches Streusalz) sind dann im Grazer Stadtgebiet eindeutig verboten. Als „abstumpfendes“ Streumittel ist nur mehr abriebfester Basaltsplitt erlaubt, um die Staubplage wenigstens so einzudämmen. Ausnahmen gibt es für spezielle Flächen bzw. meteorologisch besonders kritische Situationen: z. B. Straßen, die von öffentlichen Verkehrsmitteln benutzt

werden, Autobahnen und -zubringer, Fahrbahnen und Gehsteige mit besonderer Steigung, Unter- und Überführungen, Stiegen, Haltestellen, Fußgängerzonen, Brücken und Rampen für Behindertenfahrzeuge. Bei extremen Witterungsverhältnissen können die städtischen Wirtschaftsbetriebe Auftausalze durch Verlautbarung in den Medien für weitere Zonen und höchstens drei Tage zulassen, aber nur maximal 15 g pro Quadratmeter und Streueinsatz. ■

Die Bank fürs
Vermögen.

Wie sind Sie veranlagt?

AVM bietet eine Analyse Ihres Vermögens, individuelle Beratung vor Ort mit internationalem Know-how, unabhängige Veranlagung und jeden Komfort, wenn Sie Ihr Vermögen verwalten lassen möchten. Fragen Sie Ihren Anlageberater.

Ihr verlässlicher Partner.

BKS Bank
3 Banken Gruppe

Werbung

INFO: 0316/ 8054-854 oder 0664/ 38 08 078 – Fr. Schmidthaler



GWS
www.gws-wohnen.at

Graz - Jakomini Neufeldweg 32, 32 a

„Wohnen findet Stadt“

- geförderte und frei finanzierte Eigentumswohnungen
- Maisonetten, Dachterrassen, Sonnenbalkone, Eigengärten, Tiefgarage, Lift
- verkehrsfreier und ruhiger Innenhof
- ansprechende Architektur mit optimaler Grundrissgestaltung
- Fertigstellung voraussichtlich Juli 2005
- **Fixpreis!**

Bereits bezugsfertige Wohnungen:
8042 Graz, Händelstraße 53
8045 Graz, Stattegger Straße 111,111a



...und Generationen wohnen sorgenfrei

Bitte herausnehmen!



Feinstaub. Eine schöne Bescherung.

Alle Jahre wieder ...

*... kommt die Feinstaubzeit. Anstatt auf Hilfe vom
Weihnachtsmann zu warten, können wir unser Problem
aber auch selbst in die Hand nehmen ...*





Diesel ade! ohne Partikelfilter

Haben Sie im Sommer wieder kräftig Gas gegeben? Oder waren Sie eher feinstaubfrei unterwegs – also zu Fuß, per Fahrrad, Skater, Scooter, Bim und Bus? Weit über 10.000 „autofreie Tage“ wurden bereits bei unserer gleichnamigen Aktion „gespendet“. Dafür unser aller Dank, denn damit wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, die Feinstaubbelastung in der langsam beginnenden Wintersaison zu verringern.

Alle notorischen AutofahrerInnen erinnern wir daran, dass es auch dieses Winterhalbjahr wieder über 100 Tage geben wird, bei denen die Feinstaubbelastung so hoch ist, dass Sie ihr Auto besser in der Garage lassen sollten. An rund 10 bis 15 Tagen wird sie gar so hoch sein, dass Verkehrsbeschränkungen eigentlich unumgänglich sind. Vermehrte Atemwegserkrankungen, Immunschwäche und Herz-Kreislaufprobleme sind als Preis für unsere Bequemlichkeit als AutofahrerInnen jedenfalls zu hoch.

FEIN! Sto

Feinstaub tut weh!

Was ist Feinstaub?

Bei Feinstaub handelt es sich um kleinste Staubpartikel, die über die Atmung bis in die Lungenbläschen und ins Blut vordringen können. Hauptverursacher sind Dieselmotoren, hinzu kommen Industrie- und Heizungsanlagen, Reifenabrieb, Bremsenabrieb und Rolllüftung.

Feinstaub wird das ganze Jahr über produziert, aber im Winter erhöht sich die Konzentration in der Luft durch die geringe Frischluftzufuhr in Beckenlagen.

Was geschieht im Winter 04/05?

Um die Feinstaubbelastung im kommenden Winter zu reduzieren, nützen wir folgende Möglichkeiten:

- ➔ Wir sammeln autofreie Tage, mit denen auch Sie freiwillig tageweise auf Ihr Auto verzichten können und sollen.
- ➔ Die ab 1. Februar 2005 gültige Streumittelverordnung läßt nur mehr die Verwendung von besonders abriebfestem Basalt zu.
- ➔ GVB-Busse und Nutzfahrzeuge des Magistrates Graz sollen mit Partikelfiltern ausgerüstet werden.
- ➔ Ab Beginn des kommenden Jahres wird die exakte Prognose besonders feinstaubbelasteter Tage möglich sein.
- ➔ Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs.
- ➔ Geschwindigkeitsbegrenzungen: vom 1.10.04 – 31.3.05 gilt Tempo 80 auf Bundesstraßen, 100 auf Autobahnen und Schnellstraßen im Grazer Umland.

Fahrverbot für Diesel?

Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter sind die Hauptverursacher des besonders feinen und damit gefährlichen Feinstaubes. Ab dem Winter 05/06 könnte es daher bei Feinstaubalarm Fahrverbote für alle dieselbetriebenen Fahrzeuge ohne Partikelfilter geben!

Achtung bei Diesel-Neukauf!

Wenn Sie sich ein neues Auto mit Dieselmotor kaufen, raten wir Ihnen daher dringend, auf ein Modell mit Feinstaubfilter zu bestehen. Die Erfüllung der Euro IV-Abgasnorm ist nicht ausreichend! Unter der Internetadresse www.feinstaubfrei.at/autos/php finden Sie eine laufend aktualisierte Liste aller verfügbaren Modelle!

Was ist mit alten Dieselmotoren?

PKWs und LKWs, deren Motoren nicht mit Feinstaubfiltern ausgerüstet sind, sollten in dieser Saison bei Feinstaubalarm nicht fahren. Ab dem Winter 05/06 könnten sie womöglich gar nicht fahren dürfen. Neuere Dieselmotoren sind allerdings für die Nachrüstung mit einem Feinstaubfilter tauglich und die Stadt Graz will diese Nachrüstung auch finanziell fördern. Aktuelle Details erfahren Sie rechtzeitig auf unserer Homepage www.feinstaubfrei.at und über die Medien.



Feinstaubmessung und Prognose

An der TU Graz wurde von Prof. Stadlober ein Verfahren entwickelt, welches es erlaubt, die Feinstaubbelastung vorherzusagen. Aktuelle Messwerte und Vorhersagen zu Wetter und Verkehrsdichte ermöglichen es, die Feinstaubbelastung mit einer Trefferquote von 90% zu prognostizieren. Mit diesem Modell ist es möglich, zeitgerecht Feinstaubalarm zu geben. Ab Jänner 2005 werden wir damit rechtzeitig zum Autoverzicht aufrufen, nächsten Winter könnte dieses Modell die Basis für Fahrverbote sein.

Nähere INFOS unter: www.feinstaubfrei.at

Feinstaub frei.

Autofahren ist heilbar

Ändern Sie Ihre Gewohnheiten.

GRAZ Umwelt

Verzichten Sie freiwillig einen Tag auf Ihr Auto!

Warum nicht jede Woche oder wenigstens jeden Monat einmal auf Ihr Auto verzichten? Und das ganz besonders zu den typischen Feinstaubzeiten also zwischen Oktober und März. Das ist die schnellste und wirkungsvollste Möglichkeit, die Feinstaubbelastung spürbar zu verringern. Zur Zeit wollen wir Sie nicht zum autofreien Tag zwingen – wir können nur an Ihr Verantwortungsgefühl appellieren.

Machen Sie sich autofrei tragen Sie sich ein!

Auch über den Winter werden Sie Tag für Tag in der ganzen Stadt auf autofreie Tage sammeln, denn für sie sind sie für ältere Menschen stellt die

Feinstaubbelastung die größte Gesundheitsgefahr dar. Sie können sich in eine Liste eintragen und sich dabei Ihren autofreien Tag aussuchen. Die Einhaltung Ihres Versprechens können wir natürlich nicht wirklich überprüfen, aber da gilt wohl ein alter Kinderspruch: „Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen!“

Im Internet haben wir die Homepage www.feinstaubfrei.at eingerichtet. Hier erhalten Sie alle wesentlichen Informationen zur Feinstaubbelastung und was wir gemeinsam dagegen tun können. Hier veröffentlichen wir auch die Namen all jener GrazerInnen (selbstverständlich ohne Anschrift), die sich zu einem autofreien Tag entschließen.

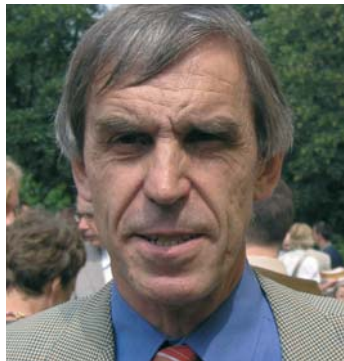
Gewinnen Sie autofrei!

Natürlich werden Sie für Ihr Engagement auch belohnt: Wir verlosen laufend Preise unter allen, die an dieser Aktion teilnehmen. Und mit unserem alternativen „Umwelt-Führerschein“, den Sie für Ihre Spende autofreier Tage bekommen, können Sie auch besondere Angebote in Anspruch nehmen.



Iniv.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Egon Marth
Institut für Hygiene
Medizinische Universität Graz

„Der Feinstaub (z.B. Dieselruß) reizt Atemwege und Immunsystem an und transportiert auch noch viele andere Schadstoffe. Die gesundheitlichen Folgen davon können fatal sein.“



Univ.-Prof. Dr. Ernst Stadlober
Institut für Statistik
Technische Universität Graz

„Wir sind nun endlich in der Lage, die Feinstaubbelastung des nächsten Tages mit 90% Sicherheit richtig zu prognostizieren. Dazu brauchen wir nur aktuelle Feinstaubdaten, Wettervorhersagen und Erfahrungswerte zur Verkehrsentwicklung.“



a.o. Univ.-Prof. Dr. Stefan Hausberger
Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik
Technische Universität Graz

„Wir führen derzeit Tests mit nachrüstbaren Partikelkatalysatoren durch, die bei GVB-Bussen den Feinstaub im Abgas um 70% senken. Die Dauerhaltbarkeit und rechtliche Rahmenbedingungen zur Typisierung sind derzeit noch in Untersuchung.“



Mag. Hemma Opis-Pieber
Umweltbeauftragte der Diözese
Graz-Seckau

„Als Christin kann und darf es mir nicht egal sein, ob die nächsten Generationen noch gesunde Lebensmittel, sauberes Wasser und gute Luft vorfinden. Außerdem atme ich selber so gerne...“

Staub frei.

Ändern Sie Ihre Gewohnheiten.

GRAZ Umwelt

O Cent

**DAS DAUERANGEBOT
FÜR ALLE KUNDEN**



So nah, so groß und so viel los.

CITYPARK
Graz · Lazarettgürtel 55

www.citypark.at

Historisches aus Graz

Immer Einkaufsstadt



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Foto: StadtGraz/Fischer

Auch in Graz kommen und gehen Wirtschaftseinrichtungen. Der Konsument spricht da meist ein gewichtiges Wort mit. Im Rückspiegel der Geschichtsbetrachtung tauchen bekannte und unbekannt Namen auf.

Kaum gab es Graz, produzierte man und wollte man verkaufen und einkaufen – das ist ja auch eine Hauptfunktion von Städten, einst und jetzt. Gewerbe und Handel stehen nicht zufällig personifiziert als überlebensgroße Plastiken neuerdings wieder über dem Portal des Rathauses. Was einst durch Landesfürst, Landstände, Magistrat, Innungen und Zünfte geregelt war, ist auch gegenwärtig meist nicht im rechtsfreien Raum. Die Daten der alten Markttagge, der Messen der Geschichte, sind gegenwärtig auf die Termine von Fetzenmärkten abgesunken.

Firmen und Wirtschaftsdynastien kommen und gehen. Mögen die Gründe dafür auch unterschiedlich sein, der

Foto: privat



Weit mehr als ein Jahrhundert lang gehörte „der Rebus“ zum Grazer Stadtbild.

Wandel ist nicht zu übersehen. Wo sind das Modehaus Kraft, die Brüder Lechner, das Kaufhaus Steinfeld, das Tuchhaus Rendi, der Schönbauer, Koska, Rebus, Modenmüller, Sewera, Krottmayers Textilkaufhaus ...? Natürlich gibt es viele neue einschlägige Betriebe und auch Geschäfte, die eine lange Tradition haben. Oft wurde auch nur ein Eigentümername ausgetauscht oder der Standort verlegt. Hier soll aber von der Vergangenheit die Rede sein. Nostalgische Erinnerungen kommen auf, wenn man an Cafés wie den Herrenhof, den Kaiserhof, das Europa und das Nordstern denkt. Selbst das International am Griesplatz ist schon Geschichte. Wer erinnert sich noch an Reif (Eisernes Tor/Bismarckplatz), Rosenstöckl (Hauptplatz) und Raubal (Girardigasse/Gleisdorfergasse)? Wissen Sie, wo K. Schletter, A. Homschak oder R. Seeger ihre Geschäfte hatten? Erinnern Sie sich noch, welche Firmen vor dieser oder jener Neueröffnung gerade hier oder dort ihren Standort hatten? Jenseits der alten Stadtgrenze gab es in den bis 1938 selbstständigen Gemeinden unzählige Gasthöfe und Handwerksbetriebe, die einst lokal wichtige Einrichtungen waren. Nicht nur der Wirtschaft wegen, sondern auch wegen ihrer Funktion im Sozialgefüge ihres Umfeldes. Das Adressbuch nennt beispielsweise 1931 für die Marktgemeinde Eggenberg 35 Schuhmacher. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass damals in schwieriger Zeit Schuhe und deren Erhaltung von großer Bedeutung waren. ■

www.graz.at

Rund um die Formulare

Die Formel für Top-Service

BürgerInnenservice ist für Graz Online gelebter Alltag. Seit rund zwei Jahren punktet die Homepage der Stadt mit einem zentralen Zugang zum Formular-Download und spart somit den BürgerInnen den Weg zum zuständigen Amt.

Unter www.graz.at/formulare findet man nicht nur 110 Formulare und Informationsblätter von A bis Z, sondern kann sich auch nach Thema geordnet auf die Suche machen. Johann Brandner von der Magistratsdirektion-Informationsmanagement ist Experte auf dem Gebiet der Online-Formulare. Gemeinsam mit den Ämtern erstellt er die Inhalte, aktualisiert veraltete Daten und stellt neue Formulare prompt ins Netz.

The screenshot shows the website interface for 'Bürgerservice - Online ausfüllbare Formulare'. It includes a search bar, a list of form categories (Allgemeines, Ausweise, Dokumente, Bauen, etc.), and a search interface with dropdown menus for 'Formulare von A-Z' and 'Formulare zum Thema'. The page also features a sidebar with various service links and a main content area with news and information.

Ein Service, der sehr gerne angenommen wird – was allein die Statistik der vergangenen zwei Monate beweist: Während im August 3.200 BesucherInnen 20.000 Mal die Seiten der Formulare aufgerufen haben, sind die Zahlen im

September auf 3.300 BesucherInnen und 24.000 Seitenaufrufe gestiegen. Im Schnitt werden also pro Person sieben Seiten angesehen und ein bis zwei Formulare heruntergeladen. E-Government – ein Bereich, den Graz Online in Zukunft noch stärker forcieren möchte.

www.graz.at/gästebuch

„Tolle Webcam. Der Blick von heute morgen macht mich richtig neidisch. Wenn ich bei mir aus dem Fenster schaue, habe ich regnerisches Einheitsdunkelgrau. Hoffentlich hab ich im Oktober auch so herrlichen Sonnenschein? Ist die Murinsel dann wieder geöffnet? Vor zwei Wochen war da geschlossen!“

Liane, 29. September

„Ich wohne am Mittelrhein, aber ich bin in Graz zur Schule gegangen. Ihre Informationen auf diesen Seiten finde ich gut und sehr ansprechend.“

Peter Schlotter, 28. September

„An die Redaktion: Großen herzlichen Dank für die ausführlichen Informationen!“

Benkendorff-Berlin, 15. September

It was very nice to see that you have provided a webcam view to Graz Especially now that it is two months that I have left Graz. My best regards to you.

Hossein, 24. September

Die TOP-Downloads im August/September

- 680 Kurzparkzone Ausnahmebewilligung BewohnerInnen (Antrag)
- 610 Meldezettel
- 225 Kurzparkzone Ausnahmebewilligung UnternehmerInnen und DienstnehmerInnen (Antrag)
- 191 Bauansuchen
- 130 Bauplatzzeichnung
- 150 Gemeindeförderung (Ansuchen)
- 107 Alternative Energieformen (Ansuchen)

www.graz.at/formulare

... noch mehr LINKS

www.katastrophenschutz.steiermark.at

Auf „Katastrophenschutz Online“ finden Interessierte nicht nur Wesentliches über den Katastrophenschutz, sondern können sich auch über Zivil- und Lawinewarndienste oder medizinische Erstversorgung informieren – ein Allround-Service, für das das Land Steiermark gemeinsam mit der Firma icomedias sogar den Staatspreis einheimste.

www.gbg.at

Die neue Web-Site der Grazer Bau- und Grünland-sicherungsges. m. b. H. mit Informationen über den Wirtschaftsstandort Graz und vielem mehr lädt zum Surfen ein.

Werbung

TÜRKEI Bestpreiswochen

Abflüge vom 6.11. – 23.4. ab Graz mit Pegasus Airlines

TÜRK. RIVIERA 1Wo, 5* Hotel / DZ/NF ab **219,-**

2. Person GRATIS!

exklusiv bei



RUNDREISE WUNDER DER NATUR
1Wo, 5* Hotel / DZ/HP p.P.

ab **299,-**

12x in der Steiermark, 3x in Graz • Info-Tel. 0316/713 111

BEZIRKE

1. Bezirk, Innere Stadt/ Service Center

Amtshaus, Schmiedgasse 26, 8011 Graz
Tel.: 0 316/872-2378
servicecenter@stadt.graz.at
Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

2. Bezirk, St. Leonhard Maiffredygasse 11, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-2350, -2351
Fax: 0 316/872-2359

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

3. Bezirk, Geidorf/ Servicestelle Kutscherwirt

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz
Tel.: 0 316/872-6600
Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

4. Bezirk, Lend Volksgartenstraße 4, 8020 Graz

Tel.: 0 316/71 33 45
Fax: 0 316/71 33 45-18
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

5. Bezirk, Gries Albert-Schweitzer-Gasse 14, 8020 Graz

Tel.: 0 316/76 55 99-1
Fax: 0316/76 55 99-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

6. Bezirk, Jakomini Conrad-von-Hötzendorf- Straße 104, 8011 Graz

Tel.: 0 316/46 34 39
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

7. Bezirk, Liebenau Liebenauer Hauptstraße 84, 8041 Graz

Tel.: 0 316/47 24 90
Fax: 0 316/47 24 90-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

8. Bezirk, St. Peter St.Peter-Hauptstraße 85, 8042 Graz

Tel.: 0 316/47 10 91
Fax: 0 316/47 10 91-14
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr



Große Freude herrschte bei der **Eröffnung des Campus-Gebäudes** der Fachhochschule Graz-Eggenberg bei den PolitikerInnen von Land und Stadt: Erstens über den großen Andrang von FH-Schaulustigen und zweitens darüber, dass der Bau mit einem Investitionsvolumen von 23,8 Millionen Euro – eines der größten Projekte der Stadt Graz und der GBG der letzten Jahre – so wohlgeraten ist. ■

Parken

Derzeit läuft, wie in der letzten BIG berichtet, die schrittweise Ausweitung der flächendeckenden gebührenpflichtigen Kurzparkzonen. Danach wird der nächste Schritt der neuen Parkraumbewirtschaftung umgesetzt: Ab 15. November werden straßenweise Kurzparkzonen eingerichtet, und zwar südlich des Schönaugürtels, Jakominigürtels, Waltendorfer Gürtels und der Koßgasse sowie östlich der Plüddemangasse, der Meranngasse und in Teilen von bestehenden Bewohnerzonen. Ab Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen gelten die Kurzparkzonen – achten Sie daher bitte auf die Verkehrszeichen!

Nähere Informationen gibt es im Internet auf www.graz.at/parken unter „Graz parkts an!“

Giftmüllexpress bis Ende 2004

Die Termine des Giftmüllexpress der Stadt Graz:

Di., 2. 11., 10-12 Uhr: C.-v.-Hötzendorf-Str. 104, Ostbahnhof	17-19 Uhr: Im Hoffeld/Ecke St.-Veiter-Straße
Mi., 3. 11., 10-12 Uhr: Stiftingtalstraße 92	17-19 Uhr: Leonhardgürtel 24, gegenüber Ursulinen
Do., 4. 11., 10-12 Uhr: Durchfahrt Amthaus, Schmiedgasse	17-19 Uhr: Straßganger Straße 231, Spar Supermarkt
Di., 9. 11., 10-12 Uhr: Burenstraße/Ecke Handelstraße	17-19 Uhr: Schillerplatz Endhaltestelle Straßenbahn
Mi., 10. 11., 10-12 Uhr: Körösistraße 194, ggü. Ortweinschule	17-19 Uhr: Körblergasse 53
Do., 11. 11., 10-12 Uhr: Münzgrabenstraße 79	17-19 Uhr: Andritzer Reichsstraße 77
Di., 16. 11., 10-12 Uhr: Mariatroster Straße 194, Volksschule	17-19 Uhr: Anton-Kleinoscheg-Straße/Ecke Weixelbaumstraße
Mi., 17. 11., 10-12 Uhr: Raachgasse 71	17-19 Uhr: Geidorfgürtel 38/Ecke Johann-Fux-Gasse
Do., 18. 11., 10-12 Uhr: Schrödingerstraße, gegenüber 4	17-19 Uhr: Augasse 128
Di., 23. 11., 10-12 Uhr: Alte Poststr., ggü. 396/Ecke Plachelhofstr.	17-19 Uhr: Am Arlandgrund 2, vor Fachmarktzentrum
Mi., 24. 11., 10-12 Uhr: Auf der Tändelwiese/Ecke Triester Str.	17-19 Uhr: Peter-Rosegger-Straße/Ecke Josef-Bayer-Gasse
Do., 25. 11., 10-12 Uhr: Alte Poststraße/Ecke Blümelstraße	17-19 Uhr: Billrothgasse 32
Di., 30. 11., 10-12 Uhr: Wiener Straße 260, Bischofsiedlung	17-19 Uhr: Neubaugasse 107
Mi., 1. 12., 10-12 Uhr: Harter Straße/Ecke Klusemangasse	17-19 Uhr: Th.-Körner-Straße 122 nordseit. Carnerigymnasium
Do., 2. 12., 10-12 Uhr: Plabutscherstraße 115	17-19 Uhr: Steinbergstraße 12
Di., 7. 12., 10-12 Uhr: Schönaugasse 1212 ,nach Hofer	17-19 Uhr: Schanzelgasse/Ecke Leechgasse
Do., 9. 12., 10-12 Uhr: Plüddemangasse 98	17-19 Uhr: Rankengasse/Ecke Schützgasse
Di., 14. 12., 10-12 Uhr: Straßganger Straße/144 Ecke Lissäckerstr.	17-19 Uhr: Rotmoosweg 40, Spar Markt
Mi., 15. 12., 10-12 Uhr: Gradnerstraße/Ecke Adlergasse	17-19 Uhr: Mariatroster Straße 41

Neues Sport- und Freizeitzentrum für den GAK

Trainingsplätze, Clubgebäude, Tribüne und vieles mehr stehen dem Liebherr GAK mit dem neuen Sport-, Natur- und Freizeitpark zur Verfügung.

Rund eineinhalb Jahre wurde geplant, ein Jahr wurde gebaut, sieben Millionen Euro wurden netto investiert: Nun steht dem Liebherr GAK im Norden von Graz, in Weinzödl 1, ein multifunktionaler „Sport-, Natur- und Freizeitpark“ zur Verfügung. Auf dem mehr als 66.000 Quadratmeter großen Gelände entstanden eine Trainings- und Regenerationsstätte für die Profimannschaft, Trainings- und Spielstätten für die Amateur- und Nachwuchsmannschaft, Zuschauertribüne und Gastrobetrieb und auch die Verwaltung des GAK wurde untergebracht.

Trainieren und entspannen

Auf insgesamt acht Trainings-

plätzen, teils mit Flutlicht, können sich die „Roten“ nun auf die nächsten Spiele vorbereiten, für Tormann- und Zweikampftraining sowie



Dieses Trainingszentrum ist Spitzel! Auch der Nachwuchs ist von der neuen Heimat des GAK begeistert.

Kopfball- und Konditionstraining gibt es eigene Trainingsfelder. Am speziellen Sprinthügel kann zusätzlich Kondition und Schnellkraft getankt werden. Nach der schweißtreibenden Schinderei können die Spieler in Sauna, Whirlpool oder Massage/Therapiewannen entspannen.

Die Zuschauertribüne bietet 300 bis 530 Personen Platz, 220 Sitzplätze und 80 bis 150 Stehplätze sind überdeckt. Im „Red Corner“ wurde eine Erlebnisgastronomie eingerichtet, auch ein kleines „GAK-Museum“ ist zu sehen. Übrigens ist das GAK-Trainingszentrum bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:

Die Buslinie 52 (fährt zwischen Hauptbahnhof und Andritz) hält direkt vor der Haustür. Ein Park & Ride-Platz bietet 143 Autos Platz. ■

Vorfreude

Auf einen besonders stimmungsvollen Advent können sich GrazerInnen und BesucherInnen schon jetzt freuen: Am Haupt-, Franziskaner-, Mariahilfer-, Tummel- und Färberplatz gibt es Adventmärkte, die durch einen rot-grünen Lichterpfad verbunden sind. Im Landhaushof warten Live-Konzerte und die beliebte Eiskrippe. Das Rathaus wird



In diesem Jahr wird ein Christbaum aus Schladming die Grazer Bevölkerung auf die Weihnachtszeit einstimmen.

zum großen Adventkalender, der Weihnachtsbaum auf dem Hauptplatz wird von Schladming gestiftet. In der Herrngasse werden wieder die „Wandernden Sterne“ installiert. ■

Füttern verboten!

Tauben sind aus dem Grazer Stadtbild nicht wegzudenken – und leider auch ihre Hinterlassenschaften ... Die durch Tauben verursachten Verunreinigungen sind nicht nur unschön, sondern bringen auch gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung mit sich. Um der Taubenproblematik Herr zu werden, hat die Stadt Graz eine ortspolizeiliche Gesundheitsschutzverordnung erlassen, die besagt: Das Füttern von wild lebenden Tauben, auch das Auslegen von Futter und Nahrungsmitteln im Stadtgebiet, ist verboten. Das Nisten und Aufsitzen von Tauben ist zu verhindern: Etwa durch die Verschließung von Einflugöffnungen von Dachböden, leerstehenden Räumen und Ähnlichem durch Drahtmaschinengitter. Vorhandene Taubennester und -eier müssen entfernt werden. Allgemein sind Grundstücke und Baulichkeiten von Schmutz, Unrat und Ungeziefer rein zu halten. ■

Einbahnregelung

Um die Wohnbereiche vom Durchgangsverkehr zu entlasten, wurde im Herz-Jesu-Viertel ein neues Einbahnsystem eingerichtet. Der Durchgangsverkehr wird nun auf den Vorrangstraßen gebündelt, dadurch ergeben sich



aber auch für BewohnerInnen Umwege, wenn sie mit dem Kfz zu- oder abfahren wollen. RadfahrerInnen sind generell von der Einbahnregelung ausgenommen. Die Maßnahmen wurden von BewohnerInnen, Bezirksvertretung und Stadtbauverwaltung gemeinsam ausgearbeitet. Nähere Infos: www.graz.at. ■

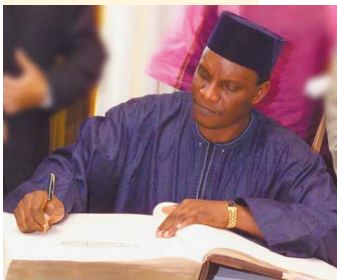
BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf
Schulgasse 22,
8010 Graz
Tel.: 0 316/47 16 24
Fax: 0 316/47 16 24-13
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
10. Bezirk, Ries/
Servicestelle Kutscherwirt
Stiftungtalstraße 3,
8010 Graz
Tel.: 0 316/872-6600
Fax: 0 316/872-6609
Mo 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
11. Bezirk, Mariatrost
Mariatroster Straße 186,
8044 Graz
Tel./Fax: 0 316/39 13 23
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
12. Bezirk, Andritz
Grazer Straße 19b,
8045 Graz
Tel./Fax: 0 316/68 12 26
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
13. Bezirk, Gösting
Wiener Straße 255,
8051 Graz
Tel.: 0 316/68 11 70
Fax: 0 316/68 11 70 -18
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
14. Bezirk, Eggenberg
Eckertstraße 66,
8020 Graz
Tel.: 0 316/58 36 41
Fax: 0 316/58 36 41-29
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
15. Bezirk, Wetzelsdorf
Straßganger Straße 210a,
8052 Graz
Tel.: 0 316/28 33 29
Fax: 0 316/28 33 29-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
16. Bezirk, Straßgang
Kärntner Straße 411,
8054 Graz
Tel./Fax: 0 316/28 22 47
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
17. Bezirk, Puntigam
Berschenygasse 9,
8055 Graz
Tel./Fax: 0 316/29 66 55
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl empfangen und haben sich im Goldenen Buch eingetragen:

Tibor Gonda,
Vizebürgermeister
aus Pecs und
Delegation aus Pecs



S. E. Biodun Owoseni bei der Eintragung ins Goldene Buch

S. E. Biodun Owoseni,
Nigerianischer
Botschafter,
Eintragung ins
Goldene Buch

Dr. Christian Zeileissen,
österreichischer
Botschafter in
Bukarest

Volksbefragung

Am Sonntag, 12. Dezember, führt die Stadt Graz eine Volksbefragung zu den Gemeindeforderungen durch. Die Fragestellung lautet: „Soll es zu einer Ausgliederung bzw. Privatisierung der Grazer Gemeindeforderungen kommen?“ Nähere Informationen finden Sie auf der Startseite von www.graz.at. Die Befragungslotterien werden von 7 bis 16 Uhr geöffnet sein. Sogenannte „Stimmkarten“ können über www.graz.at bzw. schriftlich, per Fax, Postkarten oder persönlich angefordert werden, können aber nur am Befragungstag und in einem Stimmkartenlokal in Graz abgegeben werden.

Neuer Spielplatz Am Eisernen Tor

Genau vier Wochen lagen zwischen der Entscheidung, den Spielplatz am



Die Freude über die Wiedereröffnung des Spielplatzes Am Eisernen Tor ist groß.

Eisernen Tor wieder zu errichten, und seiner Eröffnung am 24. September. Berücksichtigt man die Lieferfristen von bis zu vier Wochen bei manchen Geräten, dann weiß man, dass den MitarbeiterInnen der Wirtschaftsbetriebe mit diesem Spielplatz ein kleines Zauberstück gelungen ist. Ab sofort können sich die Kinder auf einem Balancierbalken, mehreren Federspielen und einer Kombi-Rutsche wieder austoben. Die Spielgeräte sind in poppigem Design gehalten und entsprechen allen Sicherheitsanforderungen. Das gesamte Areal wurde außerdem mit speziellen Fallschutzmatten ausgerüstet.

Bezirksversammlungen finden in den nächsten Wochen in Waltendorf, Mariatrost, Puntigam und Gösting statt. Interessierte BürgerInnen sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen zu wichtigen Bezirksterminen finden Sie auf www.graz.at/politik, Stichwort „Die Bezirksvertretungen“.

Lemberg – Graz

Unter der Leitung von Vizebürgermeisterin Iryna Romaniv weilte kürzlich eine Delegation aus Lemberg, der zweitgrößten Stadt der Ukraine, in Graz. Neben Fachgesprächen waren die BesucherInnen auch bei Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl zu Gast. Die 800.000 EinwohnerInnen-Stadt im Westen der Ukraine ist das geistige und kulturelle Zentrum des Landes, welches sich stark am Westen orientiert. Als Herausforderung sieht man aktuell die Abfallentsorgung- und -aufbereitung, wie auch die Sanierung des städtischen Kanalsnetzes. Am 31. Oktober wird in der Ukraine gewählt – Präsidentschaftswahlen stehen ins Haus. Der Ausgang dieser Wahlen wird auch darüber entscheiden, wohin sich das Land zukünftig orientieren wird: eher stärker an den Westen oder wieder verstärkt an Moskau.

Wohnen für junge Menschen

Die städtischen Jugendheime Villa Hartenau und Kindervilla werden dezentralisiert und in fünf eigenständige Wohngemeinschaften aufgliedert. Die erste Jugendwohngemeinschaft mit 240 Quadratmetern Wohnfläche ist derzeit in der Überfuhrungsgasse/Ecke Kalvarienbergstraße in Bau und soll spätestens Ende Juni 2005 für acht Jugendliche im Alter zwischen 7 und 17 Jahren bezugsbereit sein. Durch diese Umstrukturierung kann in verschiedenen Bezirken Kindern und Jugendlichen in Kleingruppen möglichst individuelle Möglichkeiten und ein familiäres Umfeld geboten werden.

Sigmundstadl

Als attraktives Vorstadthaus, in dem es sich für StudentInnen zu verträglichem Mietzins leben lässt, präsentiert sich das



Noch sind es Baupläne – aber bald wird es in verschiedenen Bezirken fünf Wohngemeinschaften für Grazer Kinder und Jugendliche geben.

Sigmundstadl 6. In Zusammenarbeit von Stadt Graz, Land Steiermark und SWS-Wohnungsservice Graz sind auf 290 m² Wohnfläche drei Einzimmer- und drei Zweizimmerwohnungen entstanden (277.000 Euro). Der Sigmundstadl ist vorbildhaft für weitere

Projekte – nämlich, aus leerstehenden, baufälligen Gebäuden behagliche und leistbare zu machen. Mit der gelungenen Revitalisierung werden Studierende und Lehrlinge wohnversorgt und ein wichtiger Beitrag zur Altstadtsanierung geleistet.

Sparkurs mit sozialem Augenmaß



Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher, Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl, Stadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk, Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler und Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg bei der Präsentation.

In intensiven Beratungen schnürten die Mitglieder von ÖVP und SPÖ des Grazer Stadtsenats in einer für Österreich einzigartigen „Aufgabenkritik“ ein Sparpaket für die nächsten drei Jahre. 2005 sollen 30 Millionen Euro Ein-

sparungen umgesetzt werden. Größten Wert legten die PolitikerInnen auf soziales Augenmaß und soziale Gerechtigkeit, so wird es vorerst keine Schließung von Bezirkssportplätzen, Parks, Bibliotheken, Pflege- oder Kinderbetreu-

ungseinrichtungen geben. Außerdem soll das städtische Sparpaket nicht bremsend auf einen eventuellen Wirtschaftsaufschwung wirken, sondern soll Lebensqualität, Innovation und qualitatives Wachstum ermöglichen. ■

HERBST-KULTUR

THEATER, OPER

„Die Macht der Gewohnheit“

von Thomas Bernhard,
22., 27. Oktober,
11., 13., 30. November
Schauspielhaus,
Hauptbühne

„Tosca“

von Giacomo Puccini,
Opernhaus
13., 18., 24., 26., 28. November,
1., 22. Dezember
Hauptbühne

„Nach dem glücklichen Tag“

Uraufführung
von Gerhild Steinbuch,
Schauspielhaus –
Probebühne
30., 31. Oktober, 01., 05.,
16., 22., 24., November
Steirisc[her:]bst

AUSSTELLUNGEN

„Bewegliche Teile“

Kunsthaus Graz,
bis 16. Jänner 2005
Steirisc[her:]bst

„Bleiben oder gehen/ Ostati ili otici/ Staying or leaving“

Camera Austria,
bis 28. November
Steirisc[her:]bst

„Gelegenheit und Reue“

Grazer Kunstverein,
bis 21. November
Steirisc[her:]bst

„Die Poesie der Höfe“

Fotoausstellung von
Branimir Ritonja
bis 5. November,
Fotogalerie des Grazer
Rathauses, 1. Stock

steirisc[her:]bst

Noch bis 7. November!

Kontakt:

www.steirischerbst.at
info@steirischerbst.at
Karten-Tel.: 0 316/81 60 70

Mehr Kulturtipps

findet man unter

www.kulturserver-graz.at

BIG

IMPRESSUM

Medieneigentümer und
Herausgeber:
Magistrat Graz,
Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:
Angela Schick, DW 22 24
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28

Gestaltung/Layout:
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Fotos:
Stadt Graz/Thomas Fischer
Graz Tourismus
Privat

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 22 05

Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel. 872-22 21
E-Mail: stadtverwaltung@
stadt.graz.at
Internet: http://www.graz.at

Druck: Styria
Styriastraße 20, 8042 Graz
Verteilung: hurtigflink

Für kranke Kinder

Der Grazer Verein „Hilfe für das herzkranke Kind“ veranstaltet am 5. November im Schwarzl Freizeitzentrum einen Benefizabend mit viel Musik. Die „Stoakogler“ mussten leider absagen, aufspielen werden „Die Aufgeiger“, „Die Eurosteierer“, „Die Heimatländer“, „Käpt'n Klug & Zwergsteierer“, Robert & Hannes und Styrina. Karten: Herzambulanz der Kinderklinik im LKH, Zentralkartenbüro, Abendkasse. ■

Wasser für Westen

Zur Verbesserung der Versorgungssituation und -sicherheit mit Wasser im Westen von Graz haben die Stadtwerke die neue „Hochzone Eggenberg“ gebaut. Die in der Baiernstraße errichtete Pumpstation samt Hochbehälter (400 Kubikmeter Speicherinhalt) und neuen Rohrleitungen kostete 1,05 Millionen Euro. Die technisch veralteten Pumpstationen Bergstraße und Pfalzgrafenweg wurden aufgelassen. ■

4%

So fängt Vermögen an

FONDS, Sparwochen

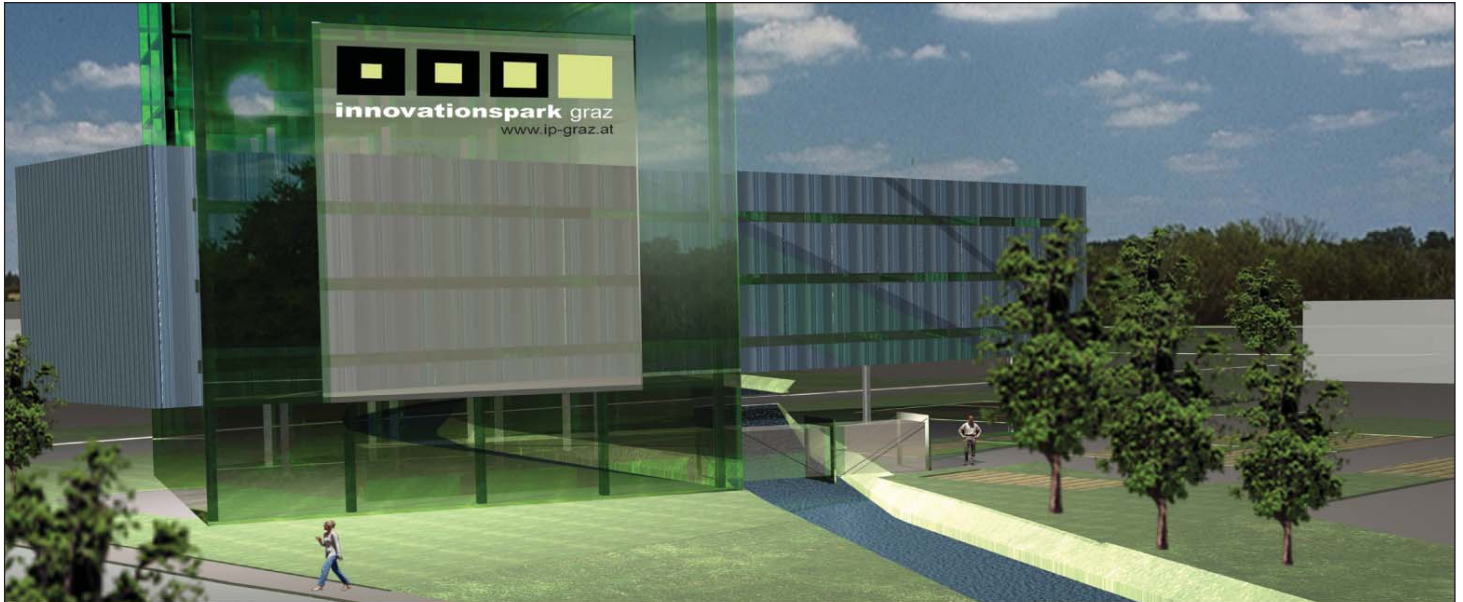
KESt-frei FIX

**Ertrag und Sicherheit
ANLEIHE.Rent****



www.hypobank.at

* Nominale € 10.000,- Einmalanlage werden in die HYPO Wohnbaubankanleihe investiert.
** Die monatlichen Erträge von € 33,- der HYPO Wohnbaubankanleihe fließen in den HYPO-Rent (Anleihefonds).



Hier realisieren Sie Ihre Visionen...

Wir bieten:

Der **Innovationspark Graz** bietet Unternehmen die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Ansiedelung:

- Ankauf von aufgeschlossenen Grundstücksparzellen
- Anmietung von bestehenden Büro-, Gewerbe- und Lagerflächen zu günstigen Konditionen
- Planung, Realisierung und Finanzierung von schlüsselfertigen Betriebsanlagen

Innovation:

Hochqualifizierte High-Tech-Firmen verknüpfen ihre Potenziale, setzen Impulse, schöpfen aus einem Pool an Ideen. Mit dem Innovationspark Graz wird eine Umgebung geschaffen, die höchste Effizienz erlaubt und Synergien fördert.

Hier realisieren Sie Ihre Visionen...



Eckdaten:

Gesamtfläche: 173.000 m²

Gesamtinvestition: rd. € 145 Millionen

Gesamtnutzfläche neue Gebäude: 125.000 m²

Grundstücke: ab 3.000 m²

Anmietung Büro- und Betriebsflächen: ab 500 m²

Projektrealisierung sofort möglich

Vorteile des Innovationsparks auf einen Blick:

- Nur 3,5 km zur Autobahn A9
- Ausreichend Parkplätze vorhanden
- Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz (5 min ins Zentrum)
- Preis-/Leistungsverhältnis
- Full-Service um die Immobilie: Miete, Kauf, Leasing
- Rasche Abwicklung beim Bauverfahren
- Förderungsmanagement
- Bündelung von Synergien
- Bildung - Kultur- und Freizeitangebote



innovationspark graz
www.ip-graz.at

Ein Unternehmen der Immorent Süd und der GBG-Stadt Graz

A-8010 Graz, Andreas-Hofer-Platz 17, Telefon +43 / 316 / 81 74 00 - 0, e-mail: info@ip-graz.at